



Leo Dietrich eröffnet eine Kletterwand in der Tennishalle Kückelheim - seine Tochter Larissa (Foto) ist aktive Freeclimberin.
Foto: WR/Guido Raith

Plettenberg. Der vor zwei Jahren vom Vorsitz des Plettenberger Sport-Clubs (PSC) zurückgetretene Jürgen Lehmann löst sein Versprechen eines Abschiedsgeschenks an den Mehrspartenverein jetzt ein.

Ab 1. Oktober erweitert der PSC sein Angebot um die Trendsportart Bouldern, seit 1970 eine eigene Disziplin des Sportkletterns.

In der Tennishalle von Manfred Eisenbach in Kückelheim bieten sich dann 72 Quadratmeter Kletterfläche mit schwierigen Überhängen und Dächern. Darin hangeln die Klettermaxe wie Spinnen an senkrechten Holzwänden und unter der Decke. In 1500 Löchern lassen sich die bunten Klettergriffe zu immer neuen Routen, zu neuen Herausforderungen stecken. „Je nach Nachfrage können wir die Fläche problemlos vergrößern“, betonen Hallenerbauer Leo Dietrich und PSC-Geschäftsführer Jürgen Naundorf.

Verkettung glücklicher Umstände

Realisiert wurde Jürgen Lehmanns Idee durch eine Verkettung glücklicher Umstände. Neben ihm sprang spontan die Familie Gerd Schmidt aus Hüinghausen auf den Sponsorenzug. Manfred Eisenbach schuf in seiner Tennishalle Platz für die Boulderhalle, opferte dafür den dritten Tennisplatz. Und mit dem bei Eisenbach als Dachdecker angestellten Leo Dietrich fand sich ein Mann, der selbst gerne klettert und dessen 18-jährige Tochter Larissa es im Sportklettern unter dem Dach des Deutschen Alpenvereins (DAV) bereits zu Topplatzierungen auf Landesebene gebracht hat. Leo und Larissa stehen dem PSC künftig als kompetente Betreuer der Bouldergruppen zur Verfügung.

„Ich denke, dieses für Plettenberg völlig neue Angebot wird gut angenommen“, strahlt Jürgen Naundorf Zuversicht aus. Zur Einweihung am Samstag, 1. Oktober, kann sich jeder Interessierte in der Zeit von 10 bis 16 Uhr selbst ein Bild von der Halle und der Sportklettervariante Bouldern machen. „Handelsübliche Sportschuhe und bequeme Sportkleidung reichen für ein erstes Ausprobieren“, betont Larissa Dietrich. Auch später seien „Schnupperer“ in der Boulderhalle immer willkommen. „Auf Dauer aber ist aus versicherungstechnischen Gründen eine Mitgliedschaft im PSC unumgänglich“, fügt Naundorf an, der sich jetzt in Absprache mit den Tennisspielern um geeignete feste Trainingszeiten im „Kückelheimer Kletterzimmer“ bemüht.

Klettern ohne Seil und Gurt

Bouldern bedeutet Klettern ohne Seil und Gurt in Absprunghöhe bis maximal 4 Meter über einer dicken, weichen Matte. Klassischen Boulderern genügen 6 bis 15 Kletterzüge mit höchster Intensitätsstufe – gewissermaßen die Sprinter unter den Sportkletterern. Bei dieser athletischen, dynamischen Form werden in der Regel die größten klettertechnischen Fortschritte erzielt. Larissa weiß: „Kaum eine andere Kletterdisziplin verbessert so gut die Maximalkraft sowie konditionelle und koordinative Fähigkeiten.“